

Er scheint täglich
auszuft. mit 10 Pf. auf
den Sonnt. und Feiertagen

Abonnementpreis
monatlich 60 Pf.
vierteljährlich 1.70 Mk.
jährlich 6.00 Mk.
Kassenzahlung
1.00 Mk. zahl. bestmöglich.

Die Neue Welt!
(Worthaltungsbeilage),
durch die Post nicht beizuhav., kostet monatlich 10 Pf.
vierteljährlich 30 Pf.

Telephon Nr. 1047.
Telegramm-Adresse:
Volksblatt Halle/Saale.

Volksblatt

Insertionsgebühr
betragt für die Spaltenbreite
je Zeile oder deren Raum
20 Pf. für den ersten Tag,
10 Pf. für den zweiten Tag,
5 Pf. für den dritten Tag,
3 Pf. für den vierten Tag,
2 Pf. für den fünften Tag,
1 Pf. für den sechsten Tag,
1 Pf. für den siebten Tag,
1 Pf. für den achten Tag,
1 Pf. für den neunten Tag,
1 Pf. für den zehnten Tag,
1 Pf. für den elften Tag,
1 Pf. für den zwölften Tag,
1 Pf. für den dreizehnten Tag,
1 Pf. für den vierzehnten Tag,
1 Pf. für den fünfzehnten Tag,
1 Pf. für den sechzehnten Tag,
1 Pf. für den siebzehnten Tag,
1 Pf. für den achtzehnten Tag,
1 Pf. für den neunzehnten Tag,
1 Pf. für den zwanzigsten Tag,
1 Pf. für den einundzwanzigsten Tag,
1 Pf. für den zweiundzwanzigsten Tag,
1 Pf. für den dreiundzwanzigsten Tag,
1 Pf. für den vierundzwanzigsten Tag,
1 Pf. für den fünfundzwanzigsten Tag,
1 Pf. für den sechsundzwanzigsten Tag,
1 Pf. für den siebenundzwanzigsten Tag,
1 Pf. für den achtundzwanzigsten Tag,
1 Pf. für den neunundzwanzigsten Tag,
1 Pf. für den dreißigsten Tag,
1 Pf. für den einunddreißigsten Tag,
1 Pf. für den zweiunddreißigsten Tag,
1 Pf. für den dreiunddreißigsten Tag,
1 Pf. für den vierunddreißigsten Tag,
1 Pf. für den fünfunddreißigsten Tag,
1 Pf. für den sechsunddreißigsten Tag,
1 Pf. für den siebenunddreißigsten Tag,
1 Pf. für den achtunddreißigsten Tag,
1 Pf. für den neununddreißigsten Tag,
1 Pf. für den vierzigsten Tag,
1 Pf. für den einundvierzigsten Tag,
1 Pf. für den zweiundvierzigsten Tag,
1 Pf. für den dreiundvierzigsten Tag,
1 Pf. für den vierundvierzigsten Tag,
1 Pf. für den fünfundvierzigsten Tag,
1 Pf. für den sechsundvierzigsten Tag,
1 Pf. für den siebenundvierzigsten Tag,
1 Pf. für den achtundvierzigsten Tag,
1 Pf. für den neunundvierzigsten Tag,
1 Pf. für den fünfzigsten Tag,
1 Pf. für den einundfünfzigsten Tag,
1 Pf. für den zweiundfünfzigsten Tag,
1 Pf. für den dreiundfünfzigsten Tag,
1 Pf. für den vierundfünfzigsten Tag,
1 Pf. für den fünfundfünfzigsten Tag,
1 Pf. für den sechsundfünfzigsten Tag,
1 Pf. für den siebenundfünfzigsten Tag,
1 Pf. für den achtundfünfzigsten Tag,
1 Pf. für den neunundfünfzigsten Tag,
1 Pf. für den sechzigsten Tag,
1 Pf. für den einundsechzigsten Tag,
1 Pf. für den zweiundsechzigsten Tag,
1 Pf. für den dreiundsechzigsten Tag,
1 Pf. für den vierundsechzigsten Tag,
1 Pf. für den fünfundsechzigsten Tag,
1 Pf. für den sechsundsechzigsten Tag,
1 Pf. für den siebenundsechzigsten Tag,
1 Pf. für den achtundsechzigsten Tag,
1 Pf. für den neunundsechzigsten Tag,
1 Pf. für den siebenzigsten Tag,
1 Pf. für den einundsiebzigsten Tag,
1 Pf. für den zweiundsiebzigsten Tag,
1 Pf. für den dreiundsiebzigsten Tag,
1 Pf. für den vierundsiebzigsten Tag,
1 Pf. für den fünfundsiebzigsten Tag,
1 Pf. für den sechsundsiebzigsten Tag,
1 Pf. für den siebenundsiebzigsten Tag,
1 Pf. für den achtundsiebzigsten Tag,
1 Pf. für den neunundsiebzigsten Tag,
1 Pf. für den achtzigsten Tag,
1 Pf. für den einundachtzigsten Tag,
1 Pf. für den zweiundachtzigsten Tag,
1 Pf. für den dreiundachtzigsten Tag,
1 Pf. für den vierundachtzigsten Tag,
1 Pf. für den fünfundachtzigsten Tag,
1 Pf. für den sechsundachtzigsten Tag,
1 Pf. für den siebenundachtzigsten Tag,
1 Pf. für den achtundachtzigsten Tag,
1 Pf. für den neunundachtzigsten Tag,
1 Pf. für den neunzigsten Tag,
1 Pf. für den einundneunzigsten Tag,
1 Pf. für den zweiundneunzigsten Tag,
1 Pf. für den dreiundneunzigsten Tag,
1 Pf. für den vierundneunzigsten Tag,
1 Pf. für den fünfundneunzigsten Tag,
1 Pf. für den sechsundneunzigsten Tag,
1 Pf. für den siebenundneunzigsten Tag,
1 Pf. für den achtundneunzigsten Tag,
1 Pf. für den neunundneunzigsten Tag,
1 Pf. für den hundertsten Tag.

Interesse
für die fällige Nummer
müssen spätestens bis zur
Erscheinung der Nummer
eingeliefert werden.

Eingetragen in die
Poststempel-Liste
unter Nr. 7988

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Wurfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Baumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Redaktion: Geisstr. 21. Hof 2 C

Expedition Geisstr. 21. Hof part. r.

Der Volkskrieg in Süd-Afrika.

Groesse Georg Ledebour schreibt in der Sächsischen Arbeiter-Zeitung:

Ein Vierteljahr bald währt jetzt der Krieg in Südafrika, den kapitalistische Ausbeutungslust und herrschbegieriger Nationalstolz entfacht haben, um ein freies Volk seiner künftigen Selbstständigkeit zu berauben und den englischen Kapitalisten die reichen Goldbergwerke des Transvaal-Gebietes zur unbefchränkten Ausbeutung in die Hände zu spielen.

Ein Vierteljahr kriegt! So lange dauert in der Aera der Schnellfeuerwaffen sonst nicht einmal der Krieg zwischen Großmächten. In Südafrika leben wir, daß eine europäische Großmacht in solchem Zeitraum einmahl ein Völkchen fast völlig überwinden mag, das kaum in viel Seiten zählt, wie England ihnen Völkern über den Hals geschickt hat.

Nun, Volkswüter kündigt aber ein liehendes Feuer. Der zehnfache Übermacht der uniformierten und gedüllten Söldnerkohorten ist es zwar gelungen, einige Vändiriche in den beiden Republik und deren Hauptstädte zu besetzen, aber die vorzeitige Annexion der beiden Republik hat in der bedrängten Bevölkerung nur neue Widerstandskräfte erweckt. Der Jahresanfang im neuen Jahrtausend hat eine neue Wendung auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz vorgefunden, die den Ausgang des Krieges ungemehr macht, als je.

Zur bisherigen Gang der Ereignisse läßt deutlich sechs Abschnitte erkennen. Der erste Abschnitt nach Ausbruch des Krieges vom Mitte Oktober 1899 bis in den November hinein wurde ausgeföhrt durch die Vorhölle der Buren auf ein englisches Gebiet, um der Ansetzung weiterer englischer Truppenmassen an den Grenzen zuvorzukommen. Nachdem so das gesetzliche Vordringen der Buren zur Einschließung der englischen Truppen in Ladysmith, Mafeking und Kimberley geführt hatte, begannen im zweiten Abschnitt die Vorhölle der Engländer, um die belagerten Truppenenteile zu entziehen. Nachträgliche Entschlüsse lassen es als gewiß erscheinen, daß selbst im ersten Abschnitt des Krieges die angreifensweise vorgehenden Buren ihren Gegnern an Zahl nachstanden. Dem Vordringen der Engländer, den Eindrud ihrer Niederlagen zu mildern, entzogen jene lügenhaften Berichte über Etadoren von 50000 bis 60000 Buren, die angeblich gegen eine Minbergzahl von etwa 30000 Engländern ins Feld gerückt sein sollten. In einem bestimmten Falle kann man die englischen Zahlenmächten mit den wirklichen Zahlen vergleichen. Die englischen Berichte schrieben dem Heere Cronje, das am Woodbush die heranrückenden Truppen Lord Roberts zurückwarf, 12 bis 15000 Mann zu. Er hat später mit knapp 4000 Mann vor der ihm umgebenden Übermacht Lord Roberts' kapituliert. Die Zahl einer Truppe war also dreimal zu hoch geschätzt worden. Das läßt eine neuere Mitteilung als durchaus glaubhaft erscheinen, daß die Buren überhaupt nie mehr als insgesamt 18000 Mann unter den Waffen gehabt und damit während des zweiten Abschnittes des Krieges auf drei von einander weit getrennten Schauplätzen Belagerungen durchgeführt und die Angriffe der Entgegenschloßen siegreich zurückgewiesen haben,

außerdem aber auch noch einen anfangs erfolgreichen Einfall in die Kapkolonie machen konnten. Die ganze Wahrheit über jene Vorgänge wird man wohl erst einige Zeit nach Beendigung des Krieges erfahren, wenn die Burenhäupter selbst Mühe haben werden, die Thatfachen klarzustellen. Jetzt liegen indes schon allehand Bezeugnisse von ausländischen Beurteilern der Kriegsergebnisse vor, die durchweg die geringe Zahl der kämpfenden Buren bestätigen. So erklärte in der Kreuzzeitung der preussische Oberst Bräune, der den Kämpfen vor Ladysmith beiwohnte, die Kriegsergebnisse werde auf dem Kopfe stehen, wenn die Welt einmal erführe, mit was für geringen Truppenzahlen die Angriffe Bullers am Tugela-Fluß zurückgewiesen worden sind. Die geringe Anzahl der kämpfenden Buren erklärt es auch, weshalb deren Befehlshaber damals sich am Tugela wie am Woodbush auf die Zurückweisung der englischen Vorhölle beschränken und von ernstlichen Schrittschlägen Abstand nahmen, abgesehen die neuere Taktik De Wetts und anderer Burenhäupter beweisen hat, daß auch mit geringen Zahlen Kassen ein geschickter Führer dem an Zahl überlegenen Feinde angreifensweise schweren Schaden zufügen kann.

Neuere, für die Engländer an Niederlagen reichste Periode des Krieges dauerte etwa drei Monate, bis Mitte Januar 1900. Dann gelang es dem Feldmarschall Roberts, der als Retter in der Not von England aus mit größeren Truppenmassen nach Südafrika entsandt war, am Woodbush ein Heer von etwa 50000 Mann zusammen zu bringen, durch eine Umgehungsmanöver Kimberley zu entsetzen und den Burenhäupter Cronje auf dem zu ihm angetretenen Hügelzug mit seinen zehntausend zu starken Truppen zu umzingeln und zur Kapitulation zu zwingen. Damit begann der dritte Abschnitt, der des Vordringens der Engländer durch den Orange-Freistaat und Transvaal bis an die Grenze der portugiesischen Kolonie. Die Buren mußten auch die Belagerungen von Ladysmith und Mafeking aufgeben, um nicht abgechnitten zu werden, wie es Cronje ergangen war. Sie zogen sich vor dem mit längeren Unterdrückungen vorrückenden Roberts unter unaufhörlichen Kämpfen, die niemals den Engländern einen wirklichen schädigen Erfolg erwährten, bis auf Bloemfontein, dann auf Pretoria und schließlich bis in den Norden der Transvaal-Republik, das sogenannte Buschveld, zurück, während gleichzeitig in den südlichen Gebirgslanden des Orange-Freistaats eine besondere Truppe sich hielt, deren einer Teil indes schließlich bei Pietersburg an der Grenze des Baikalandes eingeschlossen wurde und kapitulieren mußte. Dadurch erhöhte sich die Zahl der gefangenen Buren auf etwa 10000. Sie wurden teils auf der Insel St. Helena, teils auf Ceylon, teils auch in der Nähe von Kapstadt interniert. Gleichzeitig werden nach und nach etwa ebenso viele englische Gefangene im Transvaal von den Buren freigelassen. Lord Roberts' angetretene Truppe drauf los, zuerst den Orange-Freistaat, dann den Transvaal, trotzdem erst Teile davon, kann die Hälfte der Gebiete, bezieht hielt. In England herrschte großer Siegesjubel, und auch auf dem Festlande begannen dem grünen Tisch aus etliche Leute darauf loszukaprobieren, daß nunmehr eigentlich der Krieg zu Ende sei, weil die Buren doch „unmöglich“ einen wirklichen Guerilla-Krieg führen könnten.

Den vierten Abschnitt des Krieges bildete die Periode vom Juni bis September dieses Jahres, in der Lord Roberts die „Vorfürzierung“ der angetretenen Gebiete durch eine Schredensherrscholte herbeiführen ließ. Da er die Männer im Kampfe nicht auf die Seite zwingen konnte, suchte er sie freier zu machen, indem er ihre Häuser niederbrannte, ihre Heber verbrannte und ihre Frauen und Kinder ins Gend trieb. Die uniformierten Soldmächte zeigten sich dabei durch humanitätliches Gebahren ihres Feldherren und seiner Auftraggeber in London würdig.

Die englische Humenpolitik hatte aber auf die freisheitliebende Bevölkerung nur den Günstig, sie zu erneutem Widerstand anzutreiben. War schon während der Vorfürzierungsperiode der Kleinrieg niemals eingestillten, so lagte er nunmehr heftig mit Einigen der wärmeren Jahrgänge in Südafrika im September. Schon während der vorausgegangenen Periode war eine neue Partei, die sich der vorzeitigen Angriffe im Kleinrieg, unter seinen Führern aufgenommen. An die Stelle des verstorbenen Oberbefehlshabers trauert war der jüngere und führiere Louis Botha, der Sieger vom Spionkop getreten. Neben ihm errang weslich von Pretoria im Gebiete der Wapolesberge der Kommandant Delarey Erfolge auf Erfolge. Leberaufschneider noch wirkten die Streife De Wets, der von Süden nach Norden und wieder von Norden nach Süden ziehend, bald hier bald dort den Engländern Schrecken zufügte, wiederholt die ihm umgebenden Heere durchdrang und schließlich durch eine meisterhafte Taktik im Dezember vorigen Jahres es fertig brachte, mehrere einzelne Streifkorps über den von den Engländern bewachten Transvaal in die Kapkolonie zu werfen.

Damit hat aber die sechste Periode des Krieges, die des ernstlichen Versuches einer Revolutionierung der Kapkolonie begonnen. Schon einmal wurde, und zwar in der zweiten Periode des Krieges, während der Belagerung der festen Plätze, ein solcher Einbruch unternommen. Aber das Verfahren war damals ein ganz anderes. Die Buren legten sich, gering an Zahl, einige Meilen südlich dem Dranjesflus in den Stormbergen fest und erwarteten den Angriff der Engländer. Wodurch lang schlug man sich dort herum. Die Angriffe der Engländer auf diese feste Stellungen der Buren missangen zwar samt und sonders, aber der Jmder der Buren, die Burenbevölkerung der Kapkolonie zum Aufbruch zu bewegen, wurde nur zum geringsten Teil erreicht. Als der Vormarsch des Lord Roberts auf Bloemfontein gelungen war, beschränkten die Buren in den Stormbergen die Unterdrückung ihrer Verbindungen und traten den Hüdnug an.

Jetzt befolgen sie eine ganz andere Taktik. Sie durchziehen in einzelnen Streifkorps, ganz unbekannt um ihre Verbindungen, die ganze Kolonie, suchen größere Gesefchte zu vermeiden und beschränken sich auf gelegentliche Panzerbesuche. General Giddener, der Schänder der Wobli-Gebirge, der jetzt in Südafrika das Kommando führt, prophezeigte hoderfret ein Wärlingen des Einbruchs, weil die Buren sich bei größeren Orten gar nicht blicken ließen. Mittlerweile wird ihm wohl klar geworden sein, daß sie, durch Erfahrung gemieigt, die Ausplöglichkeit erkannt haben, sich an festen Plätzen die Hüfte einzuzurremen. Ihre Absicht geht augenscheinlich dahin, in einzelnen

Auserflehung.

Von Graf Leo R. Tolstoj.

78) Deutsch von Wilh. Thal. (Nachdr. verb.)

Elstes Kapitel.

Der Waggon, in dem sich Reduloff befand, war zu drei Quartieren mit Menschen angefüllt. Es bestanden sich darin Dienstheter, Kaudenwörter, Fährtenknechte, Soldaten, Kinder, Frauen aus dem Volke, auch ein Subot, sowie zwei Damen, eine Mutter und ihre Tochter, waren darunter. Die Mutter hatte ein ungeheures Armband an jedem Handgelenk; sie war von einem Manne mit hartem Gesicht begleitet, der wie ein reicher Geschäftsmann geredet war.

Neie ganze Gesellschaft lag, nachdem sie sich bei der Abfahrt sehr lebhaft benommen, jetzt ganz ruhig da. Die einen aßen, andere rauchten, und lebhaft Unterhaltungen entzuppanen sich unter den Hochborn.

Zarob, Reduloffs Gatte, der rechts in der Mitte des Waggon lag, hielt sich gegenüber — einen Platz für Reduloff frei. Mit glühendstem Gesicht unterhielt er sich mit einem anderen Bauern, der auf derselben Bank lag, einen kleinen Tüchtrud trug und — wie Reduloff später erfuh — ein Gärtner war, der von einem Urlaub zurückkehrte. Reduloff wollte eben seinen Platz wieder einnehmen, als seine Augen auf einen im Mittelgange sitzenden weißhaarigen Greis fielen, der sich mit einer jungen Frau im Bäumenienstium unterhielt. Diese junge Frau hatte ein kleines Wäddchen von sieben Jahren mit zwei fast weißen Spinnwebchen bei sich, die ein neues Kleidchen trug und ihre kurzen Beine schaukelte, mit denen sie den Fußboden nicht erreichen konnte; wado bewegte sie unaufröhlich die Kippen. Unwillkürlich blieb Reduloff bei dieser Gruppe stehen, und langsam lagte der Greis, nachdem er die Schöße seiner Blinde, die auf der Bank lagen, hochgehoben, zu ihm in freundlichem Tone:

„Gegen Sie sich, bitte!“

Reduloff dankte und setzte sich neben ihn. Die Wauerin, die einen Augenblick geschwiegen, nahm wieder die Erzählung auf, in der sie sich unterbrochen. Sie erzählte, wie ihr Mann, dem sie eben ein paar Wochen in der Stadt Gesellschaft geleistet, sie aufgenommen hatte.

„Ich kam am Sonnabend in der Karwoche an und fahre jetzt wieder ins Dorf zurück“, sagte sie. „Zu Weihnachten werden wir uns, Jo Gott will, wiedersehen.“

„Das ist ein Glück“, meinte der Greis, „ich zu Reduloff mwendend. Es ist ein großes Glück, daß sie sich von Zeit zu Zeit wiedersehen können, denn sonst würde der Mann, der jung ist und allein in der Stadt lebt, leicht liederlich werden können.“

Als Wäterschen, so ist mein Mann nicht! Der wird nie Dummkheiten machen! Er ist unendlich und somit wie ein junges Wäddchen! Sein ganzes Weid schickt er bis auf den letzten Heller nach Hause! Und wenn er nur seine Tochter liebt, ist er glücklic; ach, ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie glücklich ich ist.“

„Die kleinen Wäddchen, das der Unterhaltung lauschte und dabei immer noch mit dem Feinen wadelte und die Kippen bewegte, richtete seine ruhigen Augen auf den Greis, als wolle es die Worte seiner Mutter bestätigen.

„Ich ist verrückt“, und Gott wird's ihm lohnen“, fuhr der Greis fort. „Und das hier er wohl auch nicht.“

Hinzu und bettete auf ein Arbeiterreparatur, das auf der anderen Seite des Ganges lag. Der Mann warf den Kopf nach hinten, überführte eine Brantweinwädelle an die Kippen und trank in großen Schälchen, während seine Frau ihm zuzah und die Reitelche in der Hand hielt, aus der sie die Flüssig eben herorgeschob.

„Nein, mein Mann trinkt nie!“ verlegte die Wauerin, die sich freute, eine neue Gelegenheit zum Lobe ihres Mannes gefunden zu haben. „Solche Männer wie er, Wäterschen, bringt die Erde nicht viel hervor. Was nu Sie meinen, wie gut er ist!“

„Das ist wieder, ich zu Reduloff wendend.“

„Das ist recht!“ verlegte der Greis, konnte sich aber nicht enthalten, seine ganze Aufmerksamkeit der Szene zuzuwenden, die sich auf der anderen Seite des Ganges abspielte. Der Arbeiter hat te nachdem er getrunken, die Flüssig seiner Frau gereicht, die überglücklich ebenfalls von dem Brantwein zu

trinken anfang. Wäddich aber wandte der Mann, der Reduloffs und des Greises Aufmerksamkeit auf sich gerichtet sah, sich zu ihnen und sagte:

„Was sollen Sie und denn so? Gtoso, weil wir trinken? Sie nur arbeiten, das sieht feiner, aber wenn wir trinken, das sieht jeder! Ich habe mein Teid gearbeitet, und jetzt trinke ich, und meine Frau macht's wie ich, und was die anderen davon denken, das kümmert mich nicht!“

„Ja, ja, gerieis“, sagte Reduloff, der nicht wußte, was er antworten sollte.

„Das sage ich, mein Weib ist nie tüchtiger Arbeiter. Ich bin mit ihr zufrieden und mit mir auch!“

„Ja, ja, gerieis“, sagte Reduloff, der nicht wußte, was er antworten sollte.

„Da, nimm die Flüssig, ich habe genug getrunken“, verlegte die Frau. „Du sprichst schon wieder dummes Zeug.“

„Geben Sie“, rief Reduloff, „entgegnete der Arbeiter. Eine tüchtiger Person; aber wenn sie zu krummen anfängt, dann kriart sie wie ein Karren, dem man die Wädder zu den verzeihen hat! Marie, ich es wahr, was ich sage?“

Die Frau zuckte laut lachend die Achseln.

„Da, so ist sie! Eine tüchtiger Arbeiter, aber wenn sie ein Stück Weid, können Sie sie nicht halten! Was ich sage, ist wahr! Ich sehe schon, mein Herr. Sie halten mich für einen Trunkenbold! Was? — Na, ich habe eben einen Schluß zu viel getrunken; was soll ich dagegen thun?“

Darauf streckte der Arbeiter seine Beine aus, legte den Kopf auf die Schulter seiner Frau und schloß ein. Reduloff blieb noch einige Zeit bei dem Greis, der ihm seine eigene Geschichte erzählte. Er sagte ihm, er wäre eines Standes Arbeiter, arbeite seit dreißig Jahren, hätte eine unglückliche Menge von Weiden ausgebeuert und wolle sich jetzt ein bißchen Ruhe gönnen. Er habe keine Kinder bei der Arbeit gelassen und sahre nun in die Heimat, um seinen Bruder wiederzusehen.

Als er fertig war, erhob sich Reduloff und ging nach dem Platze, den Reduloffs Gatte ihm reserviert hatte.

Nun, Parin, Sie wollen sich also nicht setzen? Na, wir wollen die Lätze fortnehmen, damit Sie's bequemer haben“, sagte der Gärtner, der Zarob gegenüber lag und wart einen sümmigen, lächelnden Blick auf Reduloff.

„Wenn man eng sitzt, sitzt man sich näher“, fuhr Zarob mit

für die Stellung der Arbeiter oder Staatsbürger...
die Güte der Gesetze abzuwarten, die ein Beispiel einzutun...
im vorliegenden Falle war die Verhinderung dieses Verfahrens...
eine um so größere Veranlassung gegeben, als die Arbeiter gegen...
den großen Wohlstand ihrer Umgebung von der Einführung...
eines Sozialen in der Politik getrennt haben und im...
Wahlrechte vorzugehen von Sozialdemokraten unter...
Unternehmen wurden. Ihnen wollte man im feinen Kreis...
der Umarmung gönnen, das sie sich mit einem gewissen...
von Berechtigung brüsten könnten, diesen Staatsbürger zu...
hinzugeben. Deshalb wurde die Forderung der Sozialdemokraten...
und die Wünsche der großen Wohlstandsklasse...
der Welt befinden, das es eine Wohlstandsfrage nicht...
gab, sondern eine Frage der Gerechtigkeit, die die...
Welt geben habe. Wer den inneren Zusammenhang der Dinge...
kannte, wusste, das damit der Nährboden der großen...
der heute mehr als je vordem in die Welt gekommen...
bis nach dem Schluss der gegenwärtigen Reichstagsession...
ausgeschlossen war.

Diese Entstellungen sind so sehr interessant. Sie zeigen...
wieder einmal, wie sehr bei allen Entstellungen der Regierung...
die Wirkung auf die Sozialdemokratie in Erwägung...
genommen wird.

Der Kanal ist geklehert. Wie die Königs. Mag. Mag. Mag...
medel, ist der Mittelstand durch eine zwischen dem Reich...
kanzler Grafen Falken, den Industriellen und Agrariern...
geschlossene Abmachung geklehert. Die Konfessionen stimmen...
für die Kanalvergabe und der Getreidezoll wird auf 5 M...
erhöht.

Die Werbung ist durchaus glaubwürdig, nur wird sich der...
Zustand wahrscheinlich noch höher gestalten. Die agrarische...
und forstwirtschaftliche Presse blüht bei Beibehaltung der...
Programme in der Abgeordnetenkammer mit wenigen...
Ausnahmen zum Nachzuge. Wir Sozialdemokraten haben...
über die Doppelrolle der Agrarier gegen den Kanal...
niemals geklagt. Es war lediglich die Forderung...
Man möge für die...
Bewegung der Bundesregierung einen Kampf in der...
Hand behalten, um den Fortschritt recht ergebnis...
voll zu gestalten.

37 Millionen Ueberflus haben die holländischen Kohlen...
werke im Jahre 1899 ergeben. 7 Millionen Mark mehr als...
im Jahre 1898 und 13 Millionen mehr als veranschlagt. Und...
das Ziel freit!

Vom Vorstände der Budgetkommission des Reichstags...
wurde an Stelle des zurückgetretenen Hg. v. Roddort...
Graf v. Stolberg-Wernigerode ernannt.

Wegen dem Quantitätsmangel der bürgerlichen Presse...
den sich ein Diskursus in der Wäandern. Als die...
erinnert an ein Wort des Antag von Schiller, der ihm...
einmal gesagt hat: es sei ein schmerzlicher Zug...
modernen Urteilssprechung, nicht zu fragen, was die...
des Reichs dächte.

Es muss schon weit gekommen sein, wenn die...
Offizialen sich zum Eingreifen genötigt sehen.

Einem Beitrag zu einer künftigen Kulturgeschichte...
Deutschlands liefert die Nagebuerger Zeitung, indem...
sie die nichtliche Statistik aufmacht: „Nicht weniger als...
10396 Orden und Ehrenzeichen, davon 211 an...
Ausländer, sind im Jahre 1900 vom König von...
Preußen verliehen worden. Der...
Ermärkte Alderorden ist 9mal, der Rote Alderorden...
in seinen zahlreichen Abteilungen 300mal, die...
vierte Klasse allein 238mal, der königliche...
Kronenorden 216mal, die vierte Klasse...
1307mal und das Allgemeine Ehrenzeichen...
3965 mal verliehen worden.“ Der vor...
erwähnten Ordensgeschäfte...
Währungen sind...
Verdienste auf...
als...
einmal...
und der Orden...
pro merito...
Wissenschaft...
und Kunst...
einmal...
verliehen worden.“

Die Sozialpolitik und die Kulturaufgaben der Kunst...
und der Wissenschaft müssen in Preußen...
dennoch so sehr bedenklich...
leiden, wenn sich auf diesen Gebieten...
dreitausendhundert...
fünftausendmal...
letztener...
Gelegenheit...
findet, für...
erworbene...
Verdienste...
zu verliehen, als auf...
anderen...
Gebieten.

Ausland.

Frankreich, Weismann und Petrolem. Die...
Anzahl der belagerten Klaffen oder...
Vänder vor der...
ausreichenden...
Arbeitsvermittlung...
wird...
illustriert...
durch eine...
Mitteilung...
des...
Bonner...
Professors...
Ernst...
bürger...
seiner...
Durchfahrt...
durch...
den...
bekannt...
französischen...
Wahl...
Lokort...
des...
Jahrs...
ist...
un...
über...
trefflich...
in...
seinen...
gleichnamigen...
Roman...
schilbert.

Ufrika. Von De Wet ist es in den...
englischen...
Telegrammen...
blühend...
ganz...
hinauf...
gegangen. So...
viel...
ebenfalls...
ist...
das...
König...
trotzdem...
er...
nach...
den...
amtlichen...
Berichten...
De...
Wet...
angeht...
auf...
den...
Höhe...
des...
Berges...
von...
der...
Welt...
scheint...
sich...
nach...
Ueber...
gabe...
des...
Ober...
befehls...
im...
Dronie...
Frei...
staat...
an...
Stein...
in...
der...
Kap...
kolonie...
bringen...
zu...
haben...
um...
hier...
ver...
ständlich...
die...
Wahl...
erhebung...
der...
Afrikaner...
anzubahnen.

Ein Telegramm aus...
Richmond...
meldet...
das...
eine...
englische...
Rekonstruktions...
Abteilung...
von...
den...
Buren...
in...
einem...
Hinterhalt...
gelockt...
wurde. Die...
Engländer...
sahen...
jedoch...
die...
auf...
sie...
eindrängenden...
Buren...
nach...
heftigem...
Kampfe...
zurück...
er...
ritten...
über...
bedeutende...
Verluste. Sie...
kamen...
zu...
Tote...
und...
23...
Verwundete. Die...
Buren...
liegen...
ebenfalls...
zu...
Tote...
zurück.

Ein Telegramm aus...
Blauenburg...
berichtet...
das...
die...
Buren...
sich...
in...
zwei...
Kolonien...
geteilt...
haben...
und...
ihren...
Anspruch...
nach...
Eden...
fortsetzen...
Die...
amtlichen...
Berichte...
sind...
nicht...
genügend...
klar...
um...
den...
Buren...
Widerstand...
leiten...
zu...
können.

Wie aus...
Berichten...
gemeldet...
wird...
befehlsgemäß...
die...
Engländer...
sämtliche...
Vierde...
der...
Kol...
länder...
wie...
die...
der...
Geborenen. Die...
Vereinsmitglieder...
haben...
bereits...
unerhörliche...
Preise...
erreicht. Die...
Armer...
von...
denen...
man...
nimmt...
dass...
sie...
Freunde...
der...
Buren...
sind...
werden...
verhaftet...
und...
ins...
Gefängnis...
geschleppt.

Das...
Kriegsamt...
veröffentlicht...
die...
Verlustliste...
vom...
5. Januar...
aus...
Naampont...
nach...
welcher...
30...
Engländer...
getötet...
und...
33...
verwundet...
sind.

Vollständiges und Gerichtlich.

„Von Berlin wegen“ In Berlin waren die...
Täter...
Ernst...
und...
David...
angeklagt...
weil...
sie...
in...
einem...
Flugblatt...
einem...
Hof...
besitzer...
Brutalität...
verübt...
hätten.

Der...
Wichtigste...
wollte...
nicht...
brutal...
sein. Er...
führte...
nur...
ein...
kleines...
Hörner...
mit...
einer...
Kopie...
nicht...
auf...
einen...
Kopier...
nicht...
zu...
schlimm...
ausgelassen. Die...
Täter...
und...
habe...
keine...
besonders...
anziehenden...
Zeuge. Ein...
Ge...
be...
hinder...
Als...
er...
vom...
Meister...
St...
für...
die...
Zeit...
die...
er...
wegen...
Mangel...
an...
Arbeits...
material...
verfügt...
habe...
sich...
in...
der...
Ver...
handlung...
ver...
weigert...
und...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differenz...
Streit...
mit...
dem...
Meister...
St...
ge...
h...
hat...
seinen...
Voh...
an...
genommen...
mit...
der...
Ver...
weigerung...
er...
schalte...
sich...
seine...
We...
de...
vor...
Da...
habe...
St...
ge...
sagt...
Sie...
sind...
ein...
paar...
in...
die...
freie...
G...
S...
bei...
w...
eines...
eigenen...
Voh...
differ

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Schuhwaren

vom einfachsten bis zu den elegantesten Artikeln zu streng festen, aber billigsten Preisen.

Eröffnung: Sonnabend den 12. Januar.

Willibald Wetterling, Schmeerstr. 23.

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Schkeuditz.

Montag den 14. Januar 1901 abends 8 Uhr in Müllers Saal

Volkerversammlung.

Tagesordnung: Ein Rückblick auf das 19. Jahrhundert
Referent: Reichstagsabgeordneter A. Tiele, Halle.
In Anbetracht der interessanten Tagesordnung ist ein zahlreicher Besuch erwünscht.

Sozialdemokratischer Verein f. den Reichstagswahlkreis
Hamburg-Weißenseel-Bezirk.

Versammlungen:

In Theissen

am Sonntag den 13. Januar 1901 nachmittags 3 Uhr im Gasthof

Tagesordnung: 1. Vortrag des Reichstagsabgeordneten Paus, Dessau über: Sozialdemokratie und Weltpolitik. 2. Verschiedenes.

In Teuchern

am Sonntag den 13. Januar 1901 abends 7 Uhr im Gasthof

Tagesordnung: 1. Vortrag des Reichstagsabgeordneten Paus, Dessau über: Sozialdemokratie und Weltpolitik. 2. Verschiedenes.
In beiden Versammlungen werden die Genossen, die sich zum Beitritt in den Verein gemeldet haben, ersucht, zu kommen, da die Mitgliedsbücher ausgegeben werden. Gäste sind willkommen. Die Versammlungen finden im Saale statt.

Steinsetzer.

Donnerstag den 13. Januar nachmittags 4 Uhr im „Weißen Hof“
General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Rechnungslegung. 2. Vorstandswahl. 3. Wahl der Agitationskommission. 4. Verschiedenes.
Es ist Pflicht eines jeden Kollegen, in dieser Versammlung zu erscheinen.

Metallarbeiter-Verband.

Sonntag den 12. Januar abends 8 1/2 Uhr im Konzerthaus

Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag vom Genossen Albrecht. 2. Quartalsabrechnung. 3. Abrechnung vom Beiratsmitglied Genossen. 4. Verschiedenes.
NB. Die Mitglieder werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß, wer bei Beginn einer Arbeitslosigkeit, mit seinen Beiträgen länger als 8 Wochen im Rückstand ist, der Unterstützung verlustig geht.

Zentral-Verband der Zimmerer.

Zahlstelle Halle und Umgegend.
Sonntag den 13. Januar nachmittags 4 1/2 Uhr bei Hof. Streicher, Kleine Ulrichstraße 36.

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes und Renndahl des Gesamtvorstandes. 2. Wahl des Delegierten zur General-Versammlung in Nürnberg und Anträge hierzu. 3. Innere Angelegenheiten.
Die Mitgliedsbücher sind zum Mitbringen mitzubringen. Es wird noch zum zweitenmale an die Bibliotheksmitglieder erinnert. Die Bezirksleiter haben Rechnung zu legen über die verkauften Marken. Kameraden, es ist jedem ersucht, die Versammlung zu besuchen, nun muß aber auch jeder erscheinen, wenn wir einen Delegierten zur Generalversammlung entsenden wollen. Auch die Landmitglieder werden bestimmt erwartet.

Lindenhot Kröllwitz.

Vorläufige Anzeige.
Sonntag den 20. Januar 1901
großer Maskenball.

Deutscher Metallarbeiterverband. Zahlstelle Zeit.

Sonntag den 12. Januar abends 8 Uhr bei Schindler, Gartenstraße
Mitglieder-Versammlung
Tagesordnung: 1. Abrechnung vom 4. Quartal. 2. Jahres-Abrechnung. 3. Verschiedenes.
Die Ortsverwaltung.

Zuschusskasse Meissen.

Zahlstelle Halle a. S.
Sonntag den 13. Januar 1901 von 10-12 Uhr im Gasthof zum „Weißen Hof“, Weißstraße

Zahlung.

Die restierenden Mitglieder werden ersucht, ihre Beiträge zu zahlen.
Der Vorstand.

Freundschaftsbund „Anunziata“.

Zu unserem Sonnabend den 12. Jan. abends 8 Uhr im „Sport-Hotel“ stattfindenden Winter-Verägen

Ball mit freier Nacht

ladet freundlich ein Der Vorstand.

K. Voigts Restaurant,

Gr. Salfer- u. Merseburgerstr.
Sonntag den 13. Januar

Frühstücken u. Spektakeln.

Abends
Familien-Abend.
Steuern ladet freundlich ein Der Obige.

Restaur. Fr. Böttcher

Seebenerstraße 20
Sonnabend von 6 Uhr an

großer Familienabend

mit Unterhaltungs-Musik, wozu freundlichst einladet D. O.

Vertikows

für nur 35, 45-65 M.
Kleiderschränke
in echt und imitiert
für nur 20, 28, 30, 35-65 M.
Brokatdivans f. nur 28-40 „
Pflisch-Divans 45-55 „
Moquet-Divans 50-65 „
Zaschen-Divans 70-85 „
Pflischgarituren v. 95 M. an
Eigene Folterwerkstatt.
Bettstellen
von 8 1/2 M. an,
mit Matratzen für nur 20, 24
28 und 30 M.
hochhäuptig u. mit Maschel-
aufsatz 36-40 M.
Gr. Ulrichstr. 54 I.

Holzarbeiterverband Halle a. S.

Sonnabend den 12. Januar abends 8 1/2 Uhr im „Weißen Hof“,

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht von der Gaukonferenz in Dessau. 2. Verschiedenes.
Die Ortsverwaltung.

Berg- u. Hüttenarbeiter-Verband.

Sonntag den 13. Januar im „Lehten Dreier“, Merseburgerstraße,

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
Der Wichtigkeit der Tagesordnung halber ist das Erscheinen aller Mitglieder notwendig.
Der Vertrauensmann.

Lackierer. Zahlstelle Halle a. S.

Montag den 14. Januar abends 8 1/2 Uhr bei Streicher

Mitglieder-Versammlung.

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist notwendig.
Der Vertrauensmann.

Zentralverein der Deutschen Former u. Berufsgenossen.

Sonnabend den 12. Januar abends 8 1/2 Uhr in Lehmanns Restaurant,

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Bericht vom Gewerkschafts-Kartell. 3. Wichtige Vereinsangelegenheiten.
Alle Mitglieder werden angefordert, sehr pünktlich zu erscheinen. Sämtliche Mitgliedsbücher müssen bis spätestens 1. Februar in unsern Händen sein, deshalb niemand sein Buch vergessen.
Die Ortsverwaltung.

Zentral-Verband der Schmiede.

Sonnabend den 12. Januar im Engl. Hof

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Anträge zur Generalversammlung. 2. Abrechnung vom 13. Drittmonat.
Nicht eines jeden Kollegen ist es in dieser Versammlung zu erscheinen.
Der Vorstand.

Verb. d. Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter u. Arbeiterinnen Deutschlands. Zahlstelle Halle-Est.

Sonnabend den 12. Januar abends 8 1/2 Uhr in Kaufsch. Gasthaus,

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Abrechnung vom letzten Quartal. 2. Verbandsangelegenheiten. 3. Verschiedenes.
Um pünktliches Erscheinen ersucht Die Ortsverwaltung.

Verband d. Fabrikarbeiter u. Arbeiterinnen Halle-Norden.

Sonnabend den 12. Januar abends 8 1/2 Uhr in der Sachsenburg

Mitglieder-Versammlung.

Die Bevollmächtigten.

Allgem. Kranken- u. Sterbefälle der Metallarbeiter. G. S. 29. Filiale Halle a. S.

Sonntag den 13. Januar nachm. 3 1/2 Uhr im Saale der Moritzburg,

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Kasernenbericht vom Jahre 1900. 2. Verschiedenes.
Das Erscheinen aller Mitglieder ist unbedingt notwendig.
Die Ortsverwaltung. S. Schmidt.

Kranken-Unterstützungs- und Begräbnis-Verein der Schmiede und verw. Gewerbe.

Sonntag den 13. Januar nachmittags 4 1/2 Uhr im Englischen Hof

Versammlung.

Tagesordnung: 1. Abrechnung vom 4. Quartal und Jahresabschluss. 2. Statutenvorlesung und Erklärung derselben.
Die Ortsverwaltung.

